

Neue Leiter der Abteilungen Kulturförderung und Statistik
=====

1. April (RK) Heute vormittag fanden beim Wiener Magistrat mehrere Amtseinführungen neuer Dienststellenleiter statt, die der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer vornahm. Obersenatsrat Dr. Parville überreichte in Vertretung des Magistratsdirektors die Ernennungsdekrete.

Im Magistratischen Bezirksamt Meidling wurde Magistratsrat Dr. Siegfried Blum zum Leiter ernannt. Im Kulturamt der Stadt Wien wurde in Anwesenheit von Stadtrat Mandl der neue Leiter der Magistratsabteilung 7, Kulturförderung, Senatsrat Dr. Hansjörg Thoenig in sein Amt eingeführt.

Schließlich erfolgte im Statistischen Amt der Stadt Wien in der Kellinggasse die Amtseinführung des bisherigen Rates des Österreichischen statistischen Zentralamtes Ludwig Rutschka als Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien. Dieser Amtseinführung wohnte Stadtrat Afritsch bei.

- - -

Der neue Märzpark
=====

1. April (RK) Noch bevor auf der Baustelle der Wiener Stadthalle mit den Fundierungsarbeiten begonnen wurde, war man um die Erhaltung mehrerer alter Bäume bemüht. Die mächtigen Baumstämme wurden samt Wurzeln sorgfältig eingerüstet, und so konnten sie die Bauzeit gut überstehen. Sie präsentieren sich nun als natürlicher Schmuck des modernen Bauwerkes.

Die städtischen Gärtner sind soeben dabei, das gesamte Bauwerk auf dem Vogelweidplatz grün einzufassen. Im Zusammenhang wird auch der Märzpark als Vorgelände der Stadthalle vollkommen umgestaltet. Für die Erwachsenen werden schattige und sonnige Sitzplätze mitten unter Blumenbeeten geschaffen. Etwas abseits sind Anlagen für die Schuljugend mit einem Ballspielplatz vorgesehen. Für Kleinkinder werden Sandkisten, Schaukeln, Klettertürme und dergleichen bereitstehen. Gleichzeitig mit der Neugestaltung des

Parks müssen auch einzelne morsche, überständige und zum Teil auch durch Bombeneinschläge beschädigte Bäume samt Sträuchergruppen entfernt werden. Als Ersatz werden zahlreiche Bäume und Sträucher neu gepflanzt werden, sodaß in wenigen Monaten der Märzpark als grüne Visitenkarte der Stadthalle der Bevölkerung noch schöner und auch zweckmäßiger als bis jetzt zur Verfügung stehen wird.

- - -

Ein Werkstättengebäude in Favoriten

=====

Vorsorge der Gemeinde Wien für abzusiedelnde Gewerbetreibende

1. April (RK) Bei der Freimachung von Bauplätzen für städtische Wohnhausanlagen oder bei der Schaffung von Sport- und Parkanlagen müssen häufig auch Gewerbebetriebe abgesiedelt werden. In solchen Fällen werden zumeist finanzielle Beihilfen gewährt. Ersatz in natura steht leider nur selten zur Verfügung. Die Gemeinde Wien will daher wenigstens da und dort Werkstättenhöfe bauen und damit eine gewisse Abhilfe schaffen. Im Assanierungsviertel von Alt-Erdberg, und zwar in der Baumgasse - Barthgasse ist bereits ein neuer Werkstättenhof der Stadt Wien entstanden.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller teilte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mit, daß nun auch im 10. Bezirk auf einem Grundstück, das zwischen Katharinen-gasse - Absberggasse - Lehmgasse und Wöhlergasse liegt, Werkstätten gebaut werden sollen. Es ist an ein mehrgeschossiges Gebäude gedacht, in dem etwa 20 bis 30 Gewerbetreibende ihre Betriebsstätten unterbringen können. Auf dem Gelände, das als Industriegebiet gewidmet ist, befinden sich gegenwärtig noch ein baufälliges einstöckiges Gebäude, das als Depot verwendet wird und mit dessen Räumung schon begonnen wurde, und zwei ebenerdige Objekte.

- - -

Personalnachrichten

=====

1. April (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute die Amtsräte Franz Polaschek und Wilhelm Zorn zu Oberamtsräten ernannt.

- - -

Land Wien gibt weitere 21,25 Mill.S für Ybbs-Persenbeug
=====

1. April (RK) Die Österreichische Donaukraftwerke AG, an der das Land Wien mit 21,25 Prozent beteiligt ist, hat bekanntlich in ihrer am 14. Februar dieses Jahres abgehaltenen 10. ordentlichen Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung um 100 Millionen Schilling beschlossen, wodurch sich das Stammkapital der Gesellschaft auf 500 Millionen Schilling erhöht hat. Die Kapitalerhöhung war durch das rasche Fortschreiten der Bauarbeiten der Donaustufe Ybbs-Persenbeug notwendig geworden.

Damit die weitere Finanzierung des für Wien so wichtigen Kraftwerkes gesichert erscheint, beantragte der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Slavik heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung, daß Wien sich an dieser beschlossenen Kapitalerhöhung seinem Anteilverhältnis entsprechend beteiligt. Der dazu notwendige Betrag von 21,250.000 Schilling wurde von der Landesregierung bewilligt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 1. April
 =====

1. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine, Neuzufuhren Inland 9.993. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden alle.

Preise: Extrem 13.40 bis 13.80 S, 1. Qualität 12.70 bis 13.30, 2. Qualität 12.30 bis 12.60 S, 3. Qualität 11.50 bis 12.30 S, Zuchten 11.50 bis 12.20 S, Altschneider 10.50 bis 11 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um acht Groschen je Kilogramm und beträgt 12.62 S je Kilogramm.

- - -

Ein Fest der guten "Hausgeister"
 =====

1. April (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses fand heute nachmittag die traditionelle Ehrung von Wiener Hausgehilfinnen mit langjähriger Dienstzeit statt. Insgesamt waren 16 Hausgehilfinnen eingeladen, die alle mehr als 25 Jahre in einem Haushalt tätig sind. An der festlich gedeckten Jausentafel nahmen auch die sie begleitenden Dienstgeberinnen Platz. Die Stadtverwaltung war durch Bürgermeister Jonas, die Stadträte Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschlager und Thaller sowie die weiblichen Mitglieder des Wiener Gemeinderates vertreten.

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Begrüßungsansprache an die Arbeitsjubilantinnen auf die Eigenheiten des Hausgehilfinnenberufes, der heute aus verschiedenen Ursachen nicht gerade zu den gesuchtesten zählt. Die Stadtverwaltung erachte es als ein Sinnbild lebendiger Verbundenheit und eines guten gegenseitigen Einvernehmens zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, wenn es in Wien immer noch gute "Hausgeister" gibt, die so viele Jahre in einem Haushalt beschäftigt sind. In fast allen Fällen zählen die Hausgehilfinnen heute schon zur Familie, mit der sie in treuer Pflichterfüllung im Laufe der Zeit Gutes und Schlechtes mitmachten. Als schönes Beispiel dafür stellte er unter den Anwesenden Frau Marie Klement vor, die auf volle 50 Dienstjahre in einer Lehrerfamilie zurückblickt. Als ihre Dienstgeberin vor kurzem ihren Haushalt aufgeben mußte und in ein Greisenheim übersiedelt ist, nahm sie ihre treue Hausgehilfin mit.

Bürgermeister Jonas überreichte jeder einzelnen Hausgehilfin ein Diplom sowie eine Ledergeldbörse mit 200 Schilling.

- - -